



STIFTUNG FÜR
**Demokratie
und Vielfalt**

Wintershall Dea Stiftung für Demokratie und Vielfalt
Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

Michael Sasse

Mitglied des Vorstands

Telefon +49 561 301-1361
stiftung@wintershalldea.com

Stiftungsvorstand

Michael Sasse
Karl-Philipp Güntert

07.09.2022

Presseinformation

Wintershall Dea Stiftung für Demokratie und Vielfalt unterstützt in Kassel geflüchtete internationale Studierende aus der Ukraine

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben in der Ukraine studiert und sind vor dem russischen Angriffskrieg nach Deutschland geflohen – jetzt stehen hunderte internationale Studierende aus Drittstaaten in Deutschland und Europa vor dem Nichts. Die Wintershall Dea Stiftung für Demokratie und Vielfalt möchte betroffenen Studierenden, die nach Kassel geflohen sind, nun eine Fortsetzung ihres Studiums in Nordhessen ermöglichen. Dazu unterstützt die Stiftung den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität Kassel und das Studierendenwerk Kassel mit einer Spende von 30.000 Euro.

Viele internationale Studierende aus Drittstaaten haben durch den Krieg in der Ukraine und die anschließende Flucht sowohl ihre Lebensgrundlage als auch die Möglichkeit verloren, ihr Studium abzuschließen, erklärt Neele Weller für den AStA: „Die Rückkehr in ihre Heimatländer ist für viele keine Option, da sie dann ihr Studium nicht, oder nur unter erschwerten Bedingungen, fortsetzen können. In Deutschland stehen sie jedoch vor der Herausforderung, dass für sie nicht die gleichen Regeln und Zusicherungen gelten wie für Studierende mit ukrainischem Pass.“ Ukrainische Staatsbürger:innen können derzeit über eine Ausnahmeregelung (nach §24 Aufenthaltsgesetz) kurzfristig und mit reduziertem bürokratischem Aufwand eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten, dank der sie in Deutschland auch arbeiten und



Träger der nichtrechtsfähigen
Stiftung ist der Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Baedekerstraße 1, 45128 Essen

Vereinsregister Essen: VR 5776
Bankverbindung: BW Bank
IBAN DE73 6005 0101 0405 3279 86
BIC SOLADEST600

Präsidium:
Prof. Dr. Michael Kaschke (Präsident),
Dr. Simone Bagel-Trah, Dr. Martin Bruder-
müller, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller,
Dr. Volker Meyer-Guckel, Dr. Cornelius
Riese, Dr. Reinhard Christian Zinkann

07.09.2022
Seite 2 von 4

studieren dürfen. Diese Regelung gilt leider für Studierende aus Drittstaaten, die aus der Ukraine geflüchtet sind, nicht.

Der AStA und das Studierendenwerk der Universität Kassel unterstützen seit März etwa 20 junge Frauen und Männer, die wegen des Kriegs aus der Ukraine nach Nordhessen geflüchtet sind und dort ihr Studium fortsetzen möchten. Darunter sind angehende Ingenieur:innen, Mediziner:innen, Wirtschaftswissenschaftler:innen und Informatiker:innen. Sie stammen unter anderem aus Nigeria, Äthiopien und Ägypten und haben zuvor in Charkiw, Lwiw und Kiew studiert. „Manche von ihnen hatten ihr Studium in der Ukraine größtenteils absolviert und standen kurz vor dem Abschluss“, berichtet der AStA.

Die Betroffenen wurden vorerst privat bei Kasseler Studierenden untergebracht. Um den jungen Menschen eine Perspektive in dieser schwierigen Lage zu bieten, hat die Universität Kassel beschlossen, diese Studierenden aus Drittstaaten für ein Jahr im Status von Austauschstudenten aufzunehmen. In dieser Zeit müssen sie jetzt Deutsch-Grundkenntnisse erwerben, damit sie danach ihr Studium in Kassel fortführen können. Ihren Lebensunterhalt werden sich die Betroffenen unter anderem durch Nebenjobs finanzieren.

Damit die geflüchteten Studierenden überhaupt in Deutschland bleiben dürfen und eine Studierlaubnis bekommen, muss jede:r von ihnen aber auch finanzielle Rücklagen von mehr als 10.000 Euro nachweisen. „In Anbetracht des Kriegs und der Flucht ist es jedoch nicht verwunderlich, dass ein überwiegender Teil dieser Studierenden keine finanziellen Rücklagen in dieser Höhe mehr hat. Diese sind bei der Flucht verbraucht worden, Konten wurden gesperrt, Vorausleistungen für Unterkunft und Verpflegung sind verfallen“, erläutert Neele Weller vom AStA.

Der AStA will nun mit dem Studierendenwerk die internationalen Student:innen darin unterstützen, den dringend benötigten Finanzierungsnachweis bereitstellen zu können. Dafür wird insgesamt ein sechsstelliger Betrag benötigt. Aus diesem Grund hat der AStA mit Unterstützung des Studierendenwerkes einen Spendenaufruf in Kassel gestartet. Die Sozialberatung des Studierendenwerkes klärt dazu in Gesprächen mit den betroffenen Studierenden den Finanzierungsbedarf und bringt die Auszahlung

07.09.2022
Seite 3 von 4

der jeweils erforderlichen Summen nach ausführlicher Beratung auf den Weg. Falls mehr Mittel als benötigt zusammenkommen sollten, soll das Geld zur weiteren Unterstützung geflüchteter Studierender an der Universität Kassel eingesetzt werden.

„Wir möchten dieses Engagement des AStA und des Studierendenwerks Kassel unterstützen und stellen zu diesem Zweck 30.000 Euro bereit. Wir hoffen, dass andere unserem Beispiel folgen“, sagt Michael Sasse vom Vorstand der Wintershall Dea Stiftung für Demokratie und Vielfalt. Denn die Studierenden seien ebenso wie die geflüchteten Ukrainer:innen Opfer des russischen Angriffskrieges.

Die Übergabe der Spende an den AStA und das Studierendenwerk in Kassel fand jetzt anlässlich eines Besuches von Stipendiat:innen des Studierendenwerkes Hamburg in Nordhessen statt. In der Hansestadt unterstützt Wintershall Dea gemeinsam mit anderen Unternehmen über ein bundesweit einzigartiges Stipendienprogramm Geflüchtete beim Studium. Auf Einladung von Wintershall Dea verbrachten die Stipendiat:innen nun zwei Tage in Kassel, tauschten sich mit Berufsanfänger:innen und Unternehmensvertreter:innen aus und besuchten die Weltkunstausstellung *documenta fifteen* sowie den zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Bergpark Wilhelmshöhe.

Mit besten Grüßen,

Michael Sasse



Über Wintershall Dea

Wintershall Dea ist Europas führendes unabhängiges Erdgas- und Erdölunternehmen mit mehr als 120 Jahren Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert in 13 Ländern weltweit Gas und Öl auf effiziente und verantwortungsvolle Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Russland, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East & North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv. ***Mehr in unserem Geschäftsbericht.***

Als europäisches Gas- und Ölunternehmen unterstützen wir das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dafür haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 in allen unseren eigenoperierten und nicht eigenoperierten Explorations- und Produktionsaktivitäten in Höhe unseres Anteils auf netto null reduzieren. Wintershall Dea will die eigene Methanintensität bis 2025 auf unter 0,1 Prozent senken und weiterhin das routinemäßige Abfackeln von Begleitgas komplett vermeiden. Darüber hinaus planen wir, die Emissionen aus der Nutzung von Kohlenwasserstoffen durch den Einsatz von CCS und kohlenstoffarmen Wasserstofftechnologien zu reduzieren und uns so als Unternehmen weiterzuentwickeln, das 20-30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bis 2040 einsparen kann. ***Mehr hierzu finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.***

Wintershall Dea ist 2019 aus der Fusion der Wintershall Holding GmbH und der DEA Deutsche Erdoel AG hervorgegangen. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 2.500 Mitarbeitende aus nahezu 60 Nationen.